

Hier können Sie sich qualifizierten Rat holen:

Betriebsarzt/Betriebsärztin

- bzw. der überbetriebsärztliche Dienst berät Sie auch bei arbeitspsychologischen Fragestellungen

Fachkraft für Arbeitssicherheit

- berät bei der Planung und Gestaltung der Arbeitsbedingungen, vor allem im Zusammenhang mit sicherheitstechnischen und ergonomischen Fragestellungen, Auswertung von Unfällen

Führungskräfte auf allen Ebenen

- müssen psychische Fehlbelastungen erkennen (z.B. durch Unfalluntersuchungen, bei Besprechungen, Klagen von Mitarbeitern) und können Einfluss nehmen z.B. durch Verbesserung der Arbeitsabläufe und -organisation sowie durch ein gesundheitsgerechtes und mitarbeiterorientiertes Führungsverhalten

Betriebs-/Personalrat

- nimmt im Arbeits- und Gesundheitsschutz eine wichtige Rolle ein und verfügt über Rechte und Pflichten bei der Ermittlung von Gefährdungen sowie bei der Gestaltung von Arbeitsbedingungen

Beschäftigte

- kennen die vielfältigen Anforderungen und Belastungen an ihren Arbeitsplätzen am besten und sehen häufig praktische Verbesserungsmöglichkeiten

Als Experten für die gute Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen steht Ihnen auch der staatliche Arbeitsschutz bzw. die Gewerbeaufsicht zur Verfügung, die Sie über Ihre Pflichten und die gesetzlichen Hintergründe informiert und Ihnen eine Anschubberatung bieten kann.

Informationen über die Arbeitsschutzbehörde Ihres Bundeslandes finden Sie unter: <http://lasi.osha.de/>

Hinweise und Hintergründe zu verschiedenen Arbeitsschutzthemen erhalten Sie hier: <http://www.baua.de/de/Startseite.html>

Links zu den gesetzlichen Vorschriften:

http://www.bmas.de/DE/Service/Gesetze/arb_schg.html

<http://www.bmas.de/DE/Service/Gesetze/asiq.html>



Der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) koordiniert die Kampagne in Deutschland.

Impressum

Dr. Peter Stadler
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Pfarrstr. 3, 80538 München
Tel.: +49 (0)9131-6808-4296



Psychische Belastungen im Transportgewerbe

Informationen zur EU-Kampagne 2012

Hinweise für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber





Die Kampagne 2012

Psychische Belastungen im Arbeitsleben gewinnen eine immer größere Bedeutung und verursachen immer mehr Befindlichkeitsstörungen, psychosomatische Erkrankungen und Fehlzeiten. Daher haben die Hohen Aufsichtsbeamen im Arbeitsschutz der EU (SLIC) für 2012 eine europaweite Kampagne zu diesem Thema gestartet. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Branchen Gesundheitswesen, Transport und Gastronomie gelegt. Die deutschen Arbeitsschutzbehörden werden sich schwerpunktmäßig mit den psychischen Belastungen im Transportgewerbe befassen.



Was sollten Sie als Arbeitgeber im Transportgewerbe beachten?

Der Arbeitgeber muss Arbeitsbedingungen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten in seinem Betrieb beeinträchtigen können, erkennen, beurteilen und Maßnahmen ergreifen, um die Arbeitsbedingungen besser zu gestalten. Im Transportgewerbe ist diese Verpflichtung aufgrund der Mobilität der Arbeitsplätze von besonderer Tragweite.

Bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen muss der Arbeitgeber alle Gefährdungen berücksichtigen, die sich aus der Gestaltung der Arbeitsabläufe, der Arbeitsverfahren, der Arbeitsmittel, der Arbeitszeit und deren Zusammenwirken ergeben.

Darunter fallen auch psychische Belastungsfaktoren. Ebenso muss er die Gefährdungen beachten, die durch unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten entstehen.

Die Beurteilung und die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sind zu dokumentieren. Diese Gefährdungsbeurteilung hat der Gesetzgeber im Arbeitsschutzgesetz festgelegt (§§ 3 – 6 Arbeitsschutzgesetz).



Typische Belastungsfaktoren in Ihrer Branche sind:

Mit psychischen Fehlbelastungen sind Anforderungen gemeint, die häufig zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Beschäftigten führen:

- ungünstige und lange Arbeitszeiten, Nacharbeit,
- kurzfristige Disposition, hoher Grad an Fremdbestimmung,
- hohe Unfallgefährdung, ständige Aufmerksamkeit,
- verkürzte oder fehlende Pausen aufgrund von Verkehrsbedingungen und fehlenden Parkmöglichkeiten, zusätzliche Belastung durch Be- und Entladen,
- hoher Zeitdruck wegen zunehmender Verkehrsdichte und dauernder Erreichbarkeit
- eingeschränkte soziale Kontakte, geringe Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- mangelnde Möglichkeiten medizinische Versorgung in Anspruch zu nehmen,

- Übermüdung sowie eingeschränkte Schlaf- und Erholungsmöglichkeiten.



Welche Vorteile hat der Betrieb von guten Arbeitsbedingungen?

Gute, das heißt menschengerechte Arbeitsbedingungen führen zu

- ✓ weniger Unfällen und Einhaltung der Liefertermine,
- ✓ zufriedenen und leistungsbereiten Beschäftigten,
- ✓ weniger Ausfallzeiten,
- ✓ einem guten Firmenimage und zur Bindung qualifizierter Mitarbeiter an das Unternehmen,
- ✓ Erfüllung der gesetzlichen Pflichten.



Wie können Sie vorgehen?

Der erste Schritt ist die Ermittlung und Beurteilung der Gefährdungen in Ihrem Betrieb. Damit kommen Sie Ihrer Verpflichtung zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung nach und haben eine gute Grundlage geschaffen, um Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen effizient einzuleiten. Selbstverständlich können Sie sich dabei auch von den hier genannten Experten unterstützen lassen.